

Parisfahrt 2016

von Schülerinnen und Schülern

Tag 1

Morgens um ca. 6:30 trafen wir uns munter und höchst motiviert im Augsburger Hauptbahnhof. Die fünf Stunden Zugfahrt vergingen wie im Flug, was vor allem an den rasanten 320 km/h ab der französischen Grenze, interessanten Gesprächen und dem ein oder anderen nachgeholten Schläfchen lag. Pünktlich zur Mittagszeit stiegen wir in Paris aus dem Zug und wurden von brüllender Hitze empfangen. Mit der Metro ging es dann Richtung Jugendherberge, wobei sich eine Schülerin eine spannende Hetzjagd mit ihrem Koffer lieferte. Zum Glück wurde dieser mithilfe von Frau Friedrich und Herrn Glas ‚wiedergefunden‘ und so machten wir uns

nachmittags auf zu Notre Dame, die nur einen kurzen Fußmarsch von unserer Unterkunft entfernt war. Weiter ging es zur Berthillon, der vermutlich besten Eisdiele von Paris, das wir in Unterhaltung durch Straßenkünstler, die unserem Geburtstagskind ein Ständchen spielten, genossen. Abends fuhren wir mit der Metro auf die berühmte Champs-Élysées, an deren Ende der l'Arc de Triomphe steht. Diesen bestiegen wir und staunten über die traumhafte Aussicht. Definitiv ein Highlight unserer Parisfahrt. Nach dem wunderschönen Sonnenuntergang begaben wir uns hundemüde zur Jugendherberge und ließen den Tag entspannt ausklingen.

Larissa, Lisa B., Niklas, Nadja



Fotos in diesem Kapitel: Melanie Friedrich



Tag 2

Am Dienstag stand nach einem typisch französischem Frühstück das Schloss Versailles auf dem Plan, in dem uns das königliche Leben des Sonnenkönigs, Ludwig XIV, im 17. Jahrhundert, näher gebracht wurde: Audioguides führten uns durch prachtvoll geschmückte Schlafgemächer und dem Spiegelsaal. Anschließend stiegen wir in die Metro Linie 1 Richtung St. Paul bis La Défense, dem modernen Hochhausviertel von Paris, das auch als Europas größtes Büroviertel gilt. Dort verbrachten wir, nach Besichtigung des „Grande Arche“, dem ‚neuen‘ Triumphbogen, auch unsere Freizeit, bevor wir rechtzeitig zum Abendessen wieder in die Metro zu Jugendherberge stiegen.

Später am Abend erreichten wir unseren letzten Programmpunkt des Tages: das Künstlerviertel Montmatre mit seiner prächtigen Kathedrale

Sacr e-Coeur mit dem berühmten Mosaik darin. Die römisch-katholische Wallfahrtskirche wurde 1875 auf einem Hügel errichtet, von dem aus wir unseren zweiten Abend mit einem wunderschönen Blick über weite Teile von Paris ausklingen ließen.

Nina, Lisa J., Malte, Nuri

Tag 3

Gut ausgeschlafen sind wir nach dem Frühstück an die Seine geschlendert und von dort mit dem Batobus, einer Art kleinen F hre, zum Eiffelturm gefahren. Schon auf dem Weg dorthin haben wir viele Sehenswürdigkeiten gesehen. Nach einer dankenswerten Abkühlung durch einen kurzen Regenschauer waren wir für den Aufstieg auf den Eiffelturm bereit. Bis zur zweiten Etage mussten wir (nach unseren Zählungen) 672 Stufen hochsteigen, bevor es mit einem Aufzug in die dritte Etage ging und wir dort die Sicht von circa 300 Metern Höhe

auf Paris genießen konnten. Abends stand dann der Louvre auf dem Programm. Dort haben wir im Museum einen Blick auf die Mona Lisa erhaschen und selbstständig weitere weltberühmte Gemälde und Skulpturen in Augenschein nehmen können – die Vénus de Milo und natürlich La liberté guidant le peuple von Delacroix sollen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Als wir an der Jugendherberge angekommen sind, hatten unsere Lehrer die gute Idee, uns auf einen Drink einzuladen. Dieser Tag war für uns einer der schönsten, die wir



in Paris verbracht haben – was natürlich nicht nur an dem leckeren Getränk lag!

Kristina, Franziska, Sienie, Fabienne

Tag 4

Am letzten Tag in Paris besichtigten wir das berühmte Centre Pompidou, ein Kunst- und Kulturzentrum, in dem wir zeitgenössische Werke von Künstlern wie Giacometti und Kandinsky bewundern konnten – ein absolutes Kontrastprogramm zum Louvre! Am Gare de l'Est hatten wir noch etwas Zeit, die die musikalisch Begabten spontan dazu nutzen, am öffentlichen Klavier ein paar Lieder zu schmettern, für die von Passanten durchaus Beifall gespendet wurde. Wir werden Paris auf jeden Fall ein zweites Mal besuchen und können nur jedem dazu raten, sich diese tolle Stadt nicht entgehen zu lassen!

Paris, on t'aime!



La journée franco-allemande 2017

Deutsch-französischer Tag

von Melanie Friedrich

Anlässlich des deutsch-französischen Tags, der in diesem Jahr sein 54. Jubiläum feiert, veranstaltete die Fachschaft Französisch eine *vente de friandise*: Schülerinnen der 9. Klassen verkauften in der großen Pause leckere Crêpes. Außerdem ließen sich insbesondere Schülerinnen und Schüler der Unterstufe mit großer Freude ihre Gesichter mit der deutschen und der französischen Flagge bemalen. Abgerundet wurde die Aktion durch französische Musik und Videoclips verschiedener französischer Künstler, die per Beamer an die Wand projiziert wurden.

Der deutsch-französische Tag hat das Ziel, die Jugendlichen beider Länder mit dem Nachbarland und seinem kulturellen Reichtum bekannt zu machen. Sie sollen auch Informationen über Austausch- und Begegnungsprogramme mit dem Partnerland bekommen. Unseren Schülerinnen und Schülern bot sich dank einer kleinen *galérie* mit Plakaten die Gelegenheit, sich nicht nur einen Eindruck von französischen Speisen, sondern auch vom deutsch-französischen Austausch mit Colmar und der alljährlich stattfindenden Parisfahrt zu verschaffen.

Frankreichaustausch 2017

Eine Woche in Bayern

von Schülerinnen und Schülern der Klasse 7e sowie Melanie Friedrich und Silke Kokorsch

Am Samstag, dem 11.02.2017, warteten 29 Schülerinnen und Schüler des Ringeisen-Gymnasiums ganz aufgeregt auf dem Parkplatz der Schule. „Wann kommen sie endlich?“ „Hoffentlich verstehen wir uns.“, hörte man die Jugendlichen sagen. Dann war es endlich so weit: Der Bus mit den Austauschschülern aus Frankreich bog um die Ecke. Der Austausch zwischen dem Ringeisen-Gymnasium der St. Josefskongregation und dem Collège de l'Assomption in Colmar fand dieses Jahr zum fünften Mal statt. Vor den Schülern lag eine mit Spannung erwartete, ereignisreiche Woche. In den folgenden Texten spiegeln sich wichtige Programmpunkte wieder.

Dienstag, 14. Februar: Ausflug in die Allianz-Arena und zur BMW Welt

Nachdem wir am Wochenende unsere Gast Schüler aus Frankreich neugierig in Empfang genommen hatten und diese am Montag bereits mit dem Dominikus-Ringeisen-Werk vertraut gemacht wurden, ging es dann am Dienstag auf zum ersten großen gemeinsamen Ausflug nach München. Auf dem Programm stand zunächst eine Besichtigung der Allianz-Arena. Während der Führung lernten wir einiges über das Stadion und dessen Münchener Heimmannschaften (FC Bayern München und TSV 1860 München). Bei unserem Besuch wurde



Fotos in diesem Kapitel: Fachschaft Französisch

der Rasen gerade für das kommende Champions-League-Spiel des FC Bayern gegen Arsenal London präpariert, das die Bayern mit 5:1 für sich entscheiden sollten. Ein Highlight unserer Führung war – insbesondere für eingefleischte Fans des FCB – der Gang in die rote Kabine der Bayern, in der sich auch ein interaktives Whiteboard befand, das wir aus unserem alltäglichen Unterricht nur zu gut kennen.

Zum Abschluss duften wir noch in die Rolle der Fußballprofis schlüpfen und uns zur bekannten UEFA Champions-League-Hymne durch den Tunnel in Richtung Rasen begeben. Im Anschluss hatten wir noch etwa eine Stunde Zeit, uns im Fanshop umzusehen. Insbesondere unsere französischen Gäste haben hier den ein oder anderen Euro in Trikots, Schals, Fahnen und Süßigkeiten investiert. Manche sind sogar mit einer eigens für den Fanshop angefertigten Einkaufsliste angereist! Den französischen Schülern hat der Ausflug in die Allianz Arena sehr gut gefallen.

Nachdem wir uns am Mittag mit einer leckeren Pizza oder einem *casse-croûte* von zu Hause gestärkt hatten, führte uns dieser Tagesausflug in die spannende Welt von BMW – die BMW-Welt. Dabei wurde uns in einer Führung alles Wissenswerte über das Gebäude, seine Entstehungsgeschichte, die spezielle Architektur sowie die komplexe Logistik der Automobilauslieferung an Kunden aus aller Welt anschaulich erklärt. So konnten wir einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen. Während der Führung und generell war das Anfassen und Probesitzen ausdrücklich erwünscht, was einige von uns natürlich des Öfteren auch getan haben. „Einmal hinter dem Steuer einer Luxuslimousine sitzen“, das war ein unbeschreiblich tolles Gefühl und hatte auch ein großes Selfie-Potential.

Monika Kasprzak und Axel Förster, 7e

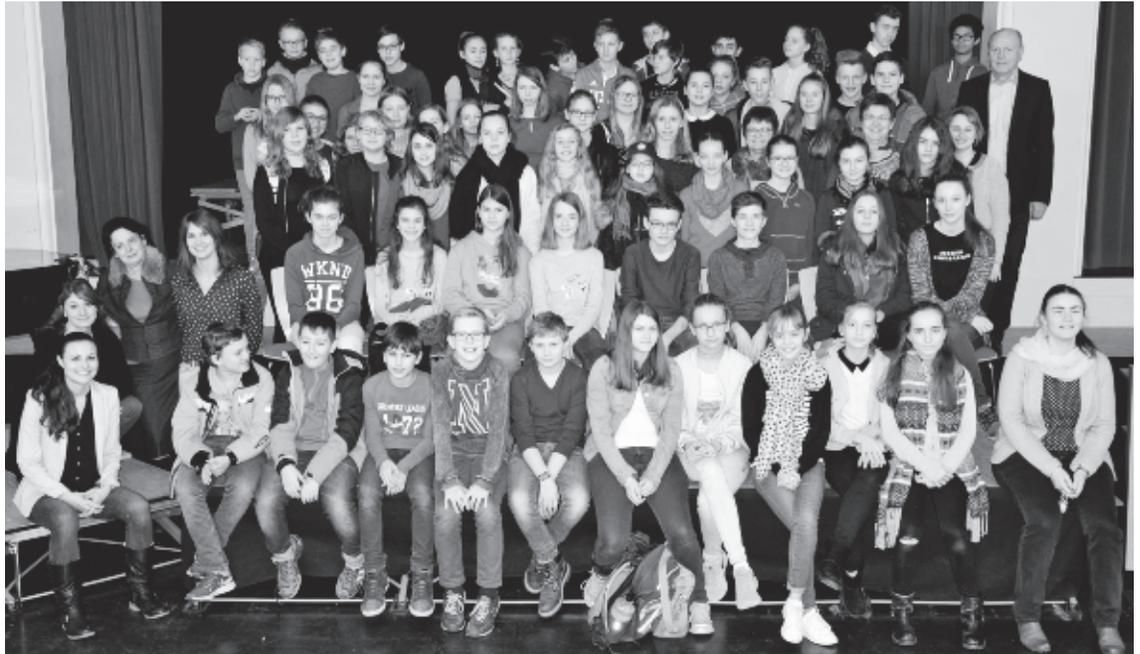
Donnerstag, 16. Februar: Ausflug nach Augsburg mit Besichtigung der Brauerei Riegele

Am Donnerstag sind wir um 8.00 Uhr in Ursberg mit unseren französischen Gastschülern nach Augsburg losgefahren. Als wir nach einer Stunde Fahrt an der Brauerei Riegele ankamen, begann direkt unsere Führung durch das Brauhaus. Unser Guide zeigte uns in der einstündigen Führung einen Rundgang vom Malzboden über das Jugendstilsudhaus durch den Gärbereich und Lagerkeller bis zum Tiefbrunnen mit Informationen über Rohstoffe, Brauprozess und Interessantes rund ums Bier – inklusive einer leckeren Brotzeit. Anschließend brachte uns der Bus zum Königsplatz und wir durften in der Augsburger Innenstadt rund einkaufen – was vor allem für viele Mädchen ein Höhepunkt war. Am Nachmittag ging es dann wieder zurück Richtung Ursberg.

Alexander Brandl und Richard Gumpinger, 7e

Freitag, 17. Februar: Gemeinsames Frühstück und Ausflug nach Ulm

Am Freitagmorgen fand für die Teilnehmer des Frankreich-Austauschs und ihre Austauschpartner in der Cafeteria ein gemeinsames Frühstück statt. Nach dem gemeinsamen *petit-déjeuner* ging es für die Franzosen weiter nach Ulm, wo eine kurzweilige Führung durch die Altstadt und Hinweise zu den wichtigsten Ulmer Sehenswürdigkeiten geliefert wurden. Hierbei durften natürlich auch Bilder und Erklärungen zum wichtigsten Ulmer Stadtfest, dem Schwörmontag, und Sagen rund um den Metzger Turm nicht fehlen. Anschließend hatten die Schüler Gelegenheit, ihre *compétences linguistiques allemandes* bei einer kurzen Befragung von Passanten unter Beweis zu stellen, bevor sie gegen 14 Uhr weiter nach Colmar fuhren.



Frankreichaustausch 2017

Eine Woche im Elsass

von Sandra Bußjäger

Colmar

Am Montag hatten wir Gelegenheit, das hübsche Städtchen Colmar im Elsass, nicht weit von der deutschen Grenze, kennenzulernen. Nach einem zwanzigminütigen Fußmarsch von der Schule aus, erreichten wir unsere erste Station: das Unterlinden Museum mit dem berühmten Isenheimer Altar.

Danach durften wir bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein die Stadt auf eigene Faust erkunden. Fast drei Stunden hatten wir Zeit zum Shoppen, Eis und natürlich Crêpes essen. Um 15 Uhr stand eine Rundfahrt mit dem „petit train“, einem kleinen

Touristenzug, auf dem Programm. Am Ende des Tages wurden wir dann noch von der Stadtverwaltung feierlich begrüßt.

Essen

Essen hat ja in Frankreich bekanntlich einen hohen Stellenwert. Dabei ist uns vor allem die Bedeutung des Abendessens als wichtigste und längste Mahlzeit aufgefallen. Es gibt nämlich nicht nur Brotzeit, wie bei uns oft, sondern immer eine warme Mahlzeit. Dafür sind Snacks zwischendurch eher untypisch. Man isst morgens, mittags und abends. Typisch elsässisch ist der Flammkuchen (tarte flambée). Lecker! Auch an Crêpes und Croissants konnten wir



Fotos in diesem Kapitel: Fachschaft Französisch

uns nicht satt essen. Besonders empfehlenswert sind auch die köstlichen Leckereien aus der Maison Alsacienne, die das ganze Jahr über einen unwiderstehlichen Duft von Weihnachtsbäckerei verströmt.

Familie

Bei unserer Ankunft in den Familien war die erste Herausforderung die typisch französische Begrüßung mit Küsschen links und Küsschen rechts auf die Wange (la bise). So ging das dann jeden Morgen und jeden Abend, was für uns Deutsche schon ein bisschen ungewohnt war.

In Sachen Sprache kamen wir ganz gut zurecht. Die Franzosen sprachen zwar untereinander richtig schnell, bemühten sich aber, mit uns Gastschülern langsamer zu sprechen. Außerdem konnten die meisten Eltern ein bisschen Deutsch. Seltsam fanden wir alle, dass man die Türen in den meisten Häusern nicht abschlie-

ßen konnte – nicht einmal die Badezimmertür. Auch die Betten werden in Frankreich ganz anders gemacht als bei uns. Insgesamt haben wir uns in unseren Gastfamilien sehr wohl gefühlt und fanden, dass es sich richtig gelohnt hat mitzufahren.

Straßburg

Am Dienstag stand die Besichtigung Straßburgs per Boot auf dem Programm. Das war ein tolles und spannendes Erlebnis, das wir nur weiterempfehlen können. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind unter anderem die Kathedrale, das Europaparlament und der deutsch-französische Fernsehsender Arte.

Ein Blick in die Kathedrale, das Straßburger Münster, lohnt sich dabei auf jeden Fall, allein wegen der tollen bunten Glasfenster und der Jahrhunderte alten astronomischen Uhr – eine echte Besonderheit!



Schule

Am Mittwochmorgen durften wir den Unterricht an unserer Partnerschule, dem Collège de l'Assomption besuchen. Zuerst versammelten wir uns im Schulhof, wo wir verschiedenen Klassen zugeteilt wurden. Wir hatten an diesem Morgen zwei Stunden Deutsch und Französisch. Jede Stunde dauerte 55 min. Nach zwei Stunden gab es eine Pause von 30 Minuten.

Da alle Lehrer sehr gut Deutsch sprachen, klappte die Verständigung bestens und so konnten wir auch nachfragen, wenn uns etwas unklar war.

Das französische Schulsystem unterscheidet sich sehr von unserem. Es gibt zum Beispiel keine Notenskala von 1 bis 6, sondern ein Punktesystem von 0 bis 20. Außerdem haben die Franzosen immer Unterricht von 8:00 Uhr bis 17:15 Uhr. In der 9. Jahrgangsstufe, der letzten Klasse des Collège, müssen die Schüler sich besonders reinhängen, weil sich danach entscheidet, ob sie auf eine gute weiterführende Schule gehen können oder nicht.

Europapark

Das absolute Highlight unseres Frankreichaufenthalts war der Besuch des Europa-parks am Donnerstag. Der Park ist in verschiedene europäische Länder aufgeteilt, die im jeweils landestypischen Stil gestaltet sind. Neben den atemberaubenden Achterbahnen „Silver Star“ und „Blue Fire“ gibt es auch tolle Attraktionen für die nicht so Mutigen, wie zum Beispiel die Minimoy's-Welt oder eine sehr gemächliche Bootsfahrt auf der African Queen.

Sowohl die Schüler als auch die Lehrer haben diesen Ausflug sehr genossen und so mancher war danach ganz euphorisch, weil er sich zum ersten Mal im Leben in eine Achterbahn getraut hat.



Die Austausch Teilnehmer: Beatrix Kämpfle (6d), Magdalena Graf, Lea Däxle (7a), Gina Berchtold, Emma Denk, Hannah Engel, Nico Reißnauer, Emely Ramp (7b), Jessamyn Köbler, Niklas Rupp, Sophie Walker, Hannah Ziegelmeier (7d), Leonie Bäuml, Alexander Brandl, Axel Förster, Jakob Fuchs, Richard Gumpinger, Johanna Kreuz, Feline Thonesen, Welzhofer Anton (7e), Lea Junginger, Anna Lugert (8b), Tobias Wiedemann (9b), Christoph Mayer (9c), Sophia Fiolka, Lena Schuster (9d)